

**Semper idem Underberg GmbH,
Rheinberg**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. März 2014

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt, tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye), Averna, Amarula sowie Bushmills erzielt.

Mit Datum von 22. Oktober 2008 wurde mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, ein Joint Venture-Vertrag unterzeichnet, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient seit 1. April 2009 die Vertriebsstellen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100%ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg GmbH betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2013.

a) Einzelhandel und Gastronomie

Im gesamten Jahr 2013 setzte der deutsche Einzelhandel nominal 1,4 % und real 0,1 % mehr um als im Jahr 2012. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im vierten Jahr in Folge nominale und reale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

Nach vorläufiger Meldung von Trade Dimensions setzte der klassische Lebensmittelhandel in 2013 Mrd. EUR 239,9 um, was einem Zuwachs gegenüber 2012 von +1,6 % entspricht.

Das Gastgewerbe setzte im Gesamtjahr 2013 insgesamt in Deutschland nominal 1,2 % mehr und real 1,1 % weniger um als im Vorjahr. Damit konnten die Gastgewerbeunternehmen in Deutschland - nach dem durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten Umsatzrückgang im Jahr 2009 - im vierten Jahr in Folge zumindest eine nominale Umsatzsteigerung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

b) Spirituosen in Deutschland

Der Spirituosenmarkt in Deutschland zeigt sich im Jahr 2013 in etwa stabil: Mit rund 702 Mio. Flaschen à 0,7 Liter lag der Gesamtmarkt im Jahr 2013 in etwa auf Vorjahresniveau und ist damit weiterhin der größte innerhalb der Europäischen Union. Der Pro-Kopf-Konsum lag mit 5,5 Litern auf dem Vorjahresniveau. Die Käuferreichweite für Spirituosen betrug im Jahr 2013 64 Prozent. Das heißt, 64 Prozent aller Haushalte in Deutschland kauften 2013 mindestens einmal im Jahr Spirituosen ein. Spirituosen gehörten auch im Jahr 2013 zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (LEH) und behaupteten sich weiterhin unter den sogenannten "TOP 10"-Marken-Umsatzträgern des Handels - gemäß den aktuellen Analysen der Marktforschung Information Resources GmbH, Düsseldorf.

Die Spirituosenimporte umfassten im Jahr 2013 478 Millionen Flaschen à 0,7 Liter (+5,1 Prozent) - nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts. Dieses entspricht einer Steigerung um 23 Millionen Flaschen im Vorjahresvergleich. Bezogen auf den Gesamtmarkt an Spirituosen entfallen auf Importspirituosen - nach Angaben der Marktforschung GfK SE Deutschland - rund 38,0 Prozent des Spirituosenvolumens. Wichtigste Importländer waren: Großbritannien, die USA, Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, die Niederlande, Mexiko, Irland, Schweden, Russland und Guyana.

c) Spirituosen und Sekt im Lebensmitteleinzelhandel

Das Marktforschungsunternehmen Nielsen deckt mit seinem aktuellen Spirituosen-Panel (Lebensmitteleinzelhandel, Aldi, Drogeriemärkte, Tankstellen und Cash & Carry) knapp 84 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Laut Nielsen wurden in 2013 -1,2 % weniger Spirituosen abgesetzt als im Vorjahr, das aktuelle Volumen liegt bei 596,6 Mio. Flaschen. Neben Preiserhöhungen führte insbesondere der Nachfragetrend zu höherwertigen Import-Produkten allerdings zu einem Umsatzanstieg von +0,7 %.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel incl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen 539,4 Mio. Flaschen, das sind 90 % der von Nielsen abgebildeten Menge an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2013 mit Mrd. EUR 4,0 Umsatz zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Spirituosen-Handelsmarken entwickeln sich im Lebensmittel-Einzelhandel mit einem Absatzrückgang von nur -0,4 % etwas besser als der Gesamtmarkt, der -0,7 % verloren hat. Der Anteil der Handelsmarken am Spirituosen-Absatz steigt damit von 48,6 % in 2012 auf nunmehr 48,7 % in 2013. Der Umsatzanteil der Handelsmarken bleibt mit nur 37,4 % deutlich hinter dem Absatzanteil zurück.

2. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Das ist in der Vergangenheit mit Produktinnovationen wie u.a. "Asbach & Cola" (Relaunch in 2014), "Johann Wolfgang von Goethe Vintage Reserve 1952", "Madame D'Or (Asbach Pralinenlikör)" und dem "Pitú Starterset" sowie dem "Underberg Reisekoffer" gut gelungen. Unter dem Markennamen Kräuterberg wurde zudem ein wohltuendes, alkoholfreies Digestiv-Bonbon, exklusiv erhältlich in Apotheken, entwickelt. Zur Fußballweltmeisterschaft 2014 wurde der "Brasilberg" eingeführt, ein Amaro Brasileiro, hergestellt in Brasilien aus erlesenen Kräutern des Amazonasgebietes. Auch im Bio Bereich wird an einer Erweiterung des Angebots gearbeitet. So sind der Underberg sowie der Asbach in Bio-Qualitäten zu erhalten. Zudem beabsichtigt die Semper idem Gruppe, zur weiteren Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Marken das bestehende Markenportfolio weiter zu arrondieren und zu diesem Zweck, nach Möglichkeit, neue Eigenmarken zu erwerben oder zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Daneben verfolgt die Semper idem Gruppe den Abschluss von weiteren Distributionsverträgen, wobei sie - wie auch beim Erwerb neuer Eigenmarken - besonderen Wert darauf legen wird, dass neue Marken komplementär zum bestehenden Marken- und Produktportfolio sind.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsätze im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 119,4 haben sich um Mio. EUR 9,6 gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Distributionsmarken mit Mio. EUR -8,5 zu registrieren, während der Umsatz in den Eigenprodukten gegenüber Vorjahr um Mio. EUR -1,1 gesunken ist. Der Absatz insgesamt hat sich von 20,3 Mio. Liter um 4,4 % auf 19,4 Mio. Liter verringert. Der Absatz- und Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den am 30. Juni 2013 beendeten Distributionsvertrag mit William Grant & Sons International Limited begründet. In den Umsätzen der Gesellschaft ist nur noch die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft haben sich von Mio. EUR 32,6 um 2,5 % auf Mio. EUR 31,8 reduziert. Der Rückgang der Branntweinsteuer um Mio. EUR 0,6 korreliert daher mit dem Rückgang der Umsätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse und Rotherträge (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2013/2014</u>	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>	<u>2010/2011</u>	<u>2009/2010</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	119,4	129,0	131,3	128,5	139,1
Rothertrag	Mio. EUR	22,0	23,0	22,1	24,4	22,9

Der Absatz der Eigenprodukte sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2013/2014</u>	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>	<u>2010/2011</u>	<u>2009/2010</u>
Eigenprodukte	Tsd. Liter	14.065	13.825	14.651	14.314	15.084
Distributionsmarken	Tsd. Liter	5.416	6.465	6.720	6.100	7.643

Der Anteil von Produkten aus der Underberg-Gruppe ist von 68,1 % auf 72,2 % gestiegen.

Die Rothertragsmarge (Rothertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei deutlich gesunkenen Wareneinsatz- sowie Branntweinsteueraufwendungen 18,5 % nach 17,9 % im Vorjahr. Bei einem Rückgang der Absatzmenge konnte aufgrund von Preiserhöhungen sowie Änderungen im Produktmix die Rothertragsmarge leicht gesteigert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit Mio. EUR 3,8 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die vor allem aufgrund des Zugangs Markenrecht Grasovka am Ende des Vorjahres um TEUR 301 gestiegenen Abschreibungen konnten durch die gesunkenen Personalkosten in Höhe von TEUR 48, die gesunkenen Vertriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.535 und die gesunkenen übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 310 deutlich kompensiert werden. Im Rahmen der neuen ERP-Einführung wurden Aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 302 aktiviert. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um Mio. EUR 3,3, wesentlich geprägt durch gesunkene Marketingkostenerstattungen.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen und eines rückläufigen Beteiligungsergebnisses um TEUR 402 verschlechtert. Die aufgrund langfristiger Finanzverbindlichkeiten gestiegenen Zinsaufwendungen konnten durch die im Geschäftsjahr geringeren Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten nur teilweise kompensiert werden.

Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen der Semper idem Underberg GmbH in Höhe von Mio. EUR 1,9 liegen aufgrund eines Sondereffektes im Vorjahr um Mio. EUR 0,3 unter dem Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.609 um TEUR 10 auf TEUR 3.619 verbessert.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			2013/ 2014	2012/ 2013	2011/ 2012	2010/ 2011	2009/ 2010	
Materialintensität	=	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	81,5	82,1	83,2	81,1	83,5
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	6,1	5,9	5,5	5,2	5,4

b) Finanzlage

Zum 31. März 2014 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 15,4 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 7,6 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Von den Finanzierungslinien sind Mio. EUR 9,6 bis längstens November 2014 befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 4,3 gegenüber Mio. EUR -0,7 im Vorjahr. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 1,8 und ist positiv durch einen langfristigen Sale and lease back-Vertrag beeinflusst. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Mittelaufnahme durch ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von Mio. EUR 2,5. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2014. Aufgrund der Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 3,6 an die Gesellschafterin beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -1,5. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich von Mio. EUR -7,1 auf Mio. EUR -2,4 verbessert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 174.743 und liegt damit 3,3 % unter dem Vorjahr.

Bei einem bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin unveränderten Eigenkapital steigt die Eigenkapitalquote leicht um 1,1 %-Punkte auf 32,6 %, was durch eine Reduzierung der Bilanzsumme um TEUR 6.043 erreicht wird.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 45 % aus Anlagevermögen und zu 55 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen geprägt. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen um TEUR 3.687 reduziert sowie die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 45 erhöht. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Forderung an eine nahestehende Person. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Sperrbeträgen aus dem Factoring.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 0,7 % der Bilanzsumme dar. 66,5 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier wirken sich insbesondere die Inhaberschuldverschreibung über TEUR 70.000 sowie die abgegrenzten Zinsen aus. Die Bankverbindlichkeiten wurden um TEUR 710 reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind stichtagsbedingt um TEUR 950 gestiegen, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.933 gesunken sind. In den Sonstigen Verbindlichkeiten ist ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 8.459 enthalten.

d) Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.932. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände. Hierbei wurde unter anderem in ein neues ERP-System zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse investiert, das im August 2013 eingeführt wurde. Das fertige ERP-System wurde anschließend im Rahmen eines Sale & lease back veräußert. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr 86,2 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2013/2014 betrug 108 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 109 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern, mit starken Marken sind wir mit unseren Tochterunternehmen Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, DER Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmensvision 2021 erarbeitet. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von "Beruf und Familie", was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Seit dem 1. April 2009 wird das operative Geschäft in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, EBITDA und EBITDA-Marge

	2013/2014	2012/2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	119,4	129,0
EBITDA	9,1	8,7
EBITDA-Marge	7,6 %	6,7 %

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2013/2014	2012/2013
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter im Durchschnitt	108	109

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die positive Entwicklung des Whisky-Segments in 2013 wird auch in 2014 anhalten. Dies gilt vor allem für den Bereich der Whisky-Honig-Varianten, den die Gesellschaft mit dem Produkt Bushmills Honey abdeckt.

Ebenso wird sich das Wodka-Segment in 2014 stabil zeigen. Die Gesellschaft ist hier insbesondere mit den Marken Moskovskaya und Grasovka vertreten.

Die größte und erfolgreichste Underberg-Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Die Semper idem ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens auswirken. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit ihrer Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wird die Geschäftsführung das Projekt Zukunftssicherung (ZUSI) fortsetzen, mit dem Ziel der Optimierung der Kosten- und Beschaffungsstrukturen sowie der Produktion. Ziel ist die Verbesserung des Cashflows sowie die Stärkung der Bilanzstruktur.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen unter den Vorjahreswerten. Aufgrund eines im Berichtsjahr abgelaufenen Distributionsvertrags wird für das gesamte neue Geschäftsjahr mit einem Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr gerechnet. Das Ergebnis wird zudem durch höhere Zinsaufwendungen belastet werden. Die EBITDA-Marge wird voraussichtlich 5 % betragen. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich 104 betragen.

IV. Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso wird die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

V. Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, einbezogenen verbundenen Unternehmen durchgeführt.

Zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse hat die Gesellschaft zum 1. August 2013 ein neues ERP-System eingeführt.

VI. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 3. Juni 2014 hat die Davide Campari-Milano S.p.A. die Fratelli Aversa S.p.A. ("Aversa") übernommen. Die Davide Campari-Milano S.p.A. beabsichtigt den bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Distributionsvertrag vorzeitig zu beenden. Eine vorzeitige Kündigung des Vertriebsvertrags durch Aversa aufgrund eines Gesellschafterwechsels infolge dieser Übernahme ist nach Auffassung der von der Semper idem beauftragten Rechtsberater ausgeschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr 2014/15 rechnet die Gesellschaft daher aufgrund der von dem Vertragspartner angestrebten vorzeitigen Beendigung des Distributionsvertrags mit keinen negativen Ergebnisauswirkungen.

Die Gesellschaft hat eine neue Unternehmensanleihe (ISIN DE000A11QR16) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 6,125 % p.a. Die Underberg-Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 7. Juli 2021. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Juli 2014.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 1. September 2014

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Ernst Maximilian Schreder

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2014

Aktiva	31.3.2014 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.850.050,00	15.850
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.719.199,00	8.135	II. Kapitalrücklage	29.984.533,18	29.984
2. Geleistete Anzahlungen	249.291,92	1.542	III. Gewinnrücklagen		
	<u>7.968.490,92</u>	<u>9.677</u>	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
II. Sachanlagen			IV. Bilanzgewinn	136.761,11	137
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	293.332,00	326		<u>56.971.344,29</u>	<u>56.971</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.105.743,00	7.935	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.588.182,00	1.671	1. Steuerrückstellungen	146.231,14	105
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	815.085,20	855	2. Sonstige Rückstellungen	1.019.739,67	1.515
	<u>9.802.342,20</u>	<u>10.787</u>		<u>1.165.970,81</u>	<u>1.620</u>
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.652.989,43	25.750	1. Anleihen	74.727.165,00	74.727
2. Beteiligungen	34.877.661,45	34.882	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.774.711,76	8.485
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.188.000,00	1.485	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.641.545,30	8.574
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	343	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.789.124,89	5.839
	<u>61.718.650,88</u>	<u>62.460</u>	5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	12.361.516,54	15.113
	<u>79.489.484,00</u>	<u>82.924</u>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.888.645,13	8.847
B. Umlaufvermögen				<u>116.182.708,62</u>	<u>121.585</u>
I. Vorräte			D. Rechnungsabgrenzungsposten	422.637,00	610
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.962.458,03	4.220			
2. Unfertige Erzeugnisse	5.791.046,91	6.514			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.912.839,31	4.149			
	<u>14.666.344,25</u>	<u>14.883</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.061.429,71	2.851			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.998.197,61	34.111			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.425.177,77	38.999			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.411.365,53	4.366			
	<u>75.896.170,62</u>	<u>80.327</u>			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	1.116.130,00	1.116			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	3.228.353,58	1.396			
	<u>94.906.998,45</u>	<u>97.722</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	346.178,27	140			
	<u>174.742.660,72</u>	<u>180.786</u>		<u>174.742.660,72</u>	<u>180.786</u>

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014**

	2013/2014	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	119.375.368,62	129.048
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	304.055,58	362
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	301.901,00	433
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.986.034,59	25.339
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.021.941,97	84.792
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.980.202,32	2.188
c) Branntweinsteueraufwendungen	18.049.251,63	18.688
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	6.198.410,29	6.636
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.115.078,20	975
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.665.526,29	1.365
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.640.389,25	34.498
9. Erträge aus Beteiligungen	1.940.286,30	2.252
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	79.811,67	71
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.359.726,50	3.248
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	51
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.287.819,56	7.025
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.780.453,59	3.811
15. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-173.453,00	-173
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.335,79	0
17. Sonstige Steuern	28.542,13	29
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-3.618.794,25	-3.609
19. Jahresüberschuss	0,00	0
20. Gewinnvortrag	136.761,11	137
21. Bilanzgewinn	136.761,11	137

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2013/2014

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Daneben wurden Kosten, die im Rahmen der unternehmensspezifischen Anpassung des neuen ERP-Systems durch Mitarbeiter der Gesellschaft angefallen sind, aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	25
Geschäfts- oder Firmenwert	15
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 4,85 % ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu bilanzieren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2013/2014 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.666 (Vorjahr: TEUR 1.365) an.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2014	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.062 (2.851)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	26.998 (34.111)	0 (1.279)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	42.425 (38.999)	36.004 (37.468)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	4.411 (4.366)	39 (59)
(Vorjahr)	<u>75.896</u> <u>(80.327)</u>	<u>36.043</u> <u>(38.806)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 5.071 (Vorjahr: TEUR 6.228) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus laufender Verrechnung. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 1.132 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Leistungsforderungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr: TEUR 140) sind unter anderem Lizenzgebühren für Software in Höhe von TEUR 221, Wartung für EDV und Software in Höhe von TEUR 21, Beiträge in Höhe von TEUR 40, Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 14 sowie sonstige Beratung in Höhe von TEUR 13 enthalten.

Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage/Andere Gewinnrücklagen

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.850.050. Das Kapital ist voll erbracht.

Bilanzgewinn

Der im Geschäftsjahr 2013/2014 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 3.619 (Vorjahr: TEUR 3.609) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt. Wie im Vorjahr ergibt sich unter Berücksichtigung des unveränderten Gewinnvortrags ein Bilanzgewinn von TEUR 137.

Anleihe

Im April 2011 hat die Gesellschaft eine Inhaberschuldverschreibung (ISIN: DE000A1H3YJ1/WKN: A1H3YJ) mit einem Volumen von Mio. EUR 50 und einem jährlichen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich platziert. Die Inhaberschuldverschreibungen werden im Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf sowie im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Juni 2012 hat die Gesellschaft eine Aufstockung der Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1PGQS9/WKN: A1PGQS) mit einem Volumen von Mio. EUR 20 und einem jährlichen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit bis zum 20. April 2016 erfolgreich platziert.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Umsatzvergütungen in Höhe von TEUR 6 für Ansprüche aus Vorjahren (Vorjahr: TEUR 47), Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 538) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 397).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von	
	der Verbindlichkeiten	bis zu einem	mehr als fünf
	31.3.2014	Jahr	Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	74.727	4.727	0
(Vorjahr)	(74.727)	(4.727)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.775	7.775	0
(Vorjahr)	(8.485)	(8.485)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.641	5.641	0
(Vorjahr)	(8.574)	(8.573)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.789	597	0
(Vorjahr)	(5.839)	(2.324)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	12.362	12.362	0
(Vorjahr)	(15.113)	(15.113)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.889	1.495	2.496
(Vorjahr)	(8.847)	(1.361)	(2.809)
	116.183	32.629	2.496
(Vorjahr)	(121.585)	(40.583)	(2.809)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 3.017; Vorjahr: TEUR 1.749), aus Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 3.772; Vorjahr: TEUR 3.515). Gegenüber dem Vorjahr bestehen keine sonstigen Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 575) sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr: TEUR 575). Eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ist durch die Aufrechnung der Verbindlichkeit mit einer Forderung in Höhe von TEUR 2.228 gegenüber diesem Unternehmen ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 64) und Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 115) enthalten. Weiterhin enthalten ist ein Darlehen in Höhe von TEUR 8.459 (Vorjahr: TEUR 8.500), das von einer GbR gewährt wird. Das Darlehen wird monatlich getilgt und hat eine Laufzeit bis Januar 2021.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2014/2015	2015/2016
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	2.929	2.903

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Leasingvertrag einer ERP-Software (TEUR 1.402 p.a.), dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 460 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 522 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,3 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9). Der Schuldbeitritt erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikels 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand von der Semper idem Underberg GmbH erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 1.737.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Fortis Bank SA/NV, Köln, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit Wirkung von 24. August 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Ottobrunn, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 10 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldner nicht zu rechnen.

Sonstiges

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg - einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens - wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäft an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 3.358 (Vorjahr: TEUR 3.148) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	2013/2014	2012/2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	87,9	89,0
Handelswaren	31,5	40,0
	<u>119,4</u>	<u>129,0</u>

Die darin enthaltenen Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 18,0 (Vorjahr: Mio. EUR 17,2) betreffen ausschließlich die Schweiz und Österreich. In den Umsatzerlösen sind Branntweinsteuern in Höhe von Mio. EUR 18,0 (Vorjahr: Mio. EUR 18,7) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern. Daneben enthalten sie Auflösungen von Rückstellungen von TEUR 582 (Vorjahr: TEUR 537), periodenfremde Erträge von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 7), Erträge aus Lizenzen von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 71) sowie Erträge aus Währungsumrechnung von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1).

Im Jahresdurchschnitt wurden 108 (Vorjahr: 109) Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 42). Der Personalaufwand enthält, wie im Vorjahr, keinen periodenfremden Aufwand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 5.219 (Vorjahr: TEUR 5.362) verbundene Unternehmen und mit TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 460) Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 278), Aufwendungen für Leiharbeitskräfte TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 529) sowie Lizenzgebühren für Software von TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 1).

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 159).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 3.100 (Vorjahr: TEUR 3.006) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 418) an verbundene Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen (Vorjahr: TEUR 51) vorgenommen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 647 (Vorjahr: TEUR 605). Diese betreffen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen und mit TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 604) Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 173) resultieren wie im Vorjahr aus der Erhöhung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht, aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

Mitglieder der Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Willich
Ernst Maximilian Schreder, Geschäftsführer Vertrieb (Koordination internationale Distribution),
Düsseldorf

Die Angabe über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 657.

Mitglieder des Beirats

Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz

Herr Emil Underberg, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg

Frau Christiane Underberg, Geschäftsführung Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg (seit 19. September 2013)

Herr Wilfried Mocken, Generalbevollmächtigter der Underberg Gruppe, Rheinberg (bis 19. September 2013)

Herr Gerhard Peskes, Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf (bis 19. September 2013)

Herr Dr. Tobias Bürgers, Rechtsanwalt, München (bis 19. September 2013)

Bezüge des Beirats

Der Beirat hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2013/2014 TEUR
Aktivator Kräuterelixier GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,9	3,6
Artmann GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,8	3,7
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	3.463	-1.019,0
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	27,2	0,9
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	33,0	3,6
FR. Nienhaus GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	30,4	0,5
Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	135,9	5,6
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	31,8	0,7
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	50,0 ⁷⁾⁸⁾	1.071,9	305,0
Limes Marken GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	128,6	103,1
Goethe International GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	30,7	0,6
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	1.026,2	-26,2
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	47,2 ⁴⁾⁶⁾	70.882,8	3.523,3
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	20,5	2,34
J.A. Gilka KG, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	102,3	21,0
Karl Hauss & Söhne Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	-25,6	-2,6
Kräutermeister Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	67,3	16,2
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	35,9	2,1
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	276,3	20,7
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	21,3	-14,3
Scholl & Hillebrand GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	-8,3	-4,1
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,6	3,1
TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg	50,0 ²⁾⁷⁾	255,6	0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	287,2	-1,6
Blitz 10-693 GmbH, München	50,0 ¹⁾	23,0	0,0
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	100,0	-650,0	466,7
Kräuterberg GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	33,5	7,5
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	9,6	-2,2
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ²⁾⁵⁾	100,0	0,0
Bremer Rum Contor GmbH & Co. KG, Weyhe	100,0 ¹⁾⁴⁾	255,6	11,2
Bremer Rum Contor Beteiligungs GmbH, Weyhe	100,0 ¹⁾	33,2	1,5
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ³⁾⁶⁾	1.829,7	0,4
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	25,5	0,0
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg	5,0 ⁶⁾	-1.587,7	-214,0

¹⁾ wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

²⁾ mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ per 31. Dezember 2013

⁴⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg GmbH phasengleich vereinnahmt.

⁵⁾ es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

⁶⁾ At-Equity Konsolidierung im Konzernabschluss

⁷⁾ Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss

⁸⁾ Die Ergebnisverteilung richtet sich nach dem Nettoergebnis der einzelnen Produktportfolios.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 HGB letzter Satzteil im Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH enthalten.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Semper idem Underberg GmbH stellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) auf. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Rheinberg, den 1. September 2014

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Ernst Maximilian Schreder

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013/2014

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2014 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2014 EUR	Nettobuchwerte		
	Stand am 1.4.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2014 EUR	Stand am 31.3.2014 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.781.788,06	88.890,72	0,00	184.638,17	11.686.040,61	3.646.613,06	384.236,72	64.008,17	3.966.841,61	7.719.199,00	8.135	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	0,00	0,00	5.350.448,15	5.350.448,15	0,00	0,00	5.350.448,15	0,00	0	
3. Geleistete Anzahlungen	1.541.965,09	1.505.824,65	0,00	2.798.497,82	249.291,92	0,00	0,00	0,00	0,00	249.291,92	1.542	
	<u>18.674.201,30</u>	<u>1.594.715,37</u>	<u>0,00</u>	<u>2.983.135,99</u>	<u>17.285.780,68</u>	<u>8.997.061,21</u>	<u>384.236,72</u>	<u>64.008,17</u>	<u>9.317.289,76</u>	<u>7.968.490,92</u>	<u>9.677</u>	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926.452,52	0,00	0,00	0,00	926.452,52	600.314,52	32.806,00	0,00	633.120,52	293.332,00	326	
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.772.128,57	95.805,44	192.356,17	0,00	27.060.290,18	18.836.861,57	1.117.685,61	0,00	19.954.547,18	7.105.743,00	7.935	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.142.589,66	87.702,61	0,00	50.746,45	6.179.545,82	4.471.874,66	130.797,96	11.308,80	4.591.363,82	1.588.182,00	1.671	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	962.382,73	153.122,80	-192.356,17	0,00	923.149,36	108.064,16	0,00	0,00	108.064,16	815.085,20	855	
	<u>34.803.553,48</u>	<u>336.630,85</u>	<u>0,00</u>	<u>50.746,45</u>	<u>35.089.437,88</u>	<u>24.017.114,91</u>	<u>1.281.289,57</u>	<u>11.308,80</u>	<u>25.287.095,68</u>	<u>9.802.342,20</u>	<u>10.787</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.062.023,91	2.500,00	-5.000,00	94.000,00	25.965.523,91	312.534,48	0,00	0,00	312.534,48	25.652.989,43	25.750	
2. Beteiligungen	38.636.449,01	0,00	5.000,00	9.400,00	38.632.049,01	3.754.387,56	0,00	0,00	3.754.387,56	34.877.661,45	34.882	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.485.000,00	0,00	0,00	297.000,00	1.188.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.188.000,00	1.485	
4. Sonstige Ausleihungen	343.196,00	0,00	0,00	343.196,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	343	
	<u>66.526.668,92</u>	<u>2.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>743.596,00</u>	<u>65.785.572,92</u>	<u>4.066.922,04</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.066.922,04</u>	<u>61.718.650,88</u>	<u>62.460</u>	
	<u>120.004.423,70</u>	<u>1.933.846,22</u>	<u>0,00</u>	<u>3.777.478,44</u>	<u>118.160.791,48</u>	<u>37.081.098,16</u>	<u>1.665.526,29</u>	<u>75.316,97</u>	<u>38.671.307,48</u>	<u>79.489.484,00</u>	<u>82.924</u>	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis 31. März 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 1. September 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Reichmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Becker
Wirtschaftsprüfer